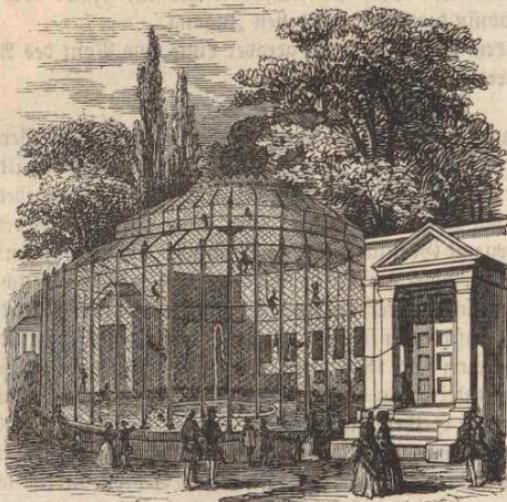


und eine fein gearbeitete Statue der Druidin Belleda von Mairdron enthält. In der Pépinière (Baumschule) findet man eine wunderschöne Rosensammlung, sowie Weinstöcke aller Art. Die Terrasse rechts bietet auf ihrem Mittelcaré der Jugend einen äußerst belebten Spielplatz, den sie aber des Morgens mit den Truppen theilt, die durch den gesammten Garten ihre Exercitien treiben. Zur Rechten des Schlosses, hinter dem Drangeriegebäude, befindet sich noch ein besonderes Kunstgärtchen mit Schlangenspfaßen und einer schönen Ceder vom Libanon. In dem Blumenarterre vor der Drangerie verdient ein bronzenener Merkur von Bigalle die Aufmerksamkeit des Kunstenners. Der Garten ist bis zum Dunkelwerden dem Publikum geöffnet.

Der letzte der hier zu besprechenden Gärten, der Jardin des Plantes, an der Außerlitzer Brücke, wurde 1633 von Ludwig's XIII. Leibarzte, de la Brosse, angelegt; der große Buffon, der im Jahre 1718 die Oberaufsicht dieses „Königgartens“ übernahm, erweiterte ihn außerordentlich, und wenn wir ihn heute in seiner Blüthe prangen sehen, erinnert uns Alles, was uns hier umgibt, an die in der Wissenschaft so hoch stehenden



Die Affenrunde.

Namen eines Laccépède, eines Cuvier und Geoffroi St. Hilaire. Der Garten zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste vom Haupteingange an der Brücke zum naturhistorischen Cabinet sich erstreckend, enthält den bō-